



Liechtensteins neue Artistic-Swimming-Hoffnungen freuen sich auf Unterstützungen.

Bild: Daniel Schwendener

Crowdfunding als Weg zum Ziel

Artistic-Swimming-Duett benötigt finanzielle Unterstützung, um den Traum von der WM zu verwirklichen.

Marco Lampert

Liechtensteins Artistic-Swimming-Duett, bestehend aus Leila Marxer, Noemi Büchel und Nadina Krauser, konnte letzte Woche am Weltcup in Montpellier sein Können unter Beweis stellen. Dies taten die Athletinnen auch und belegten in der technischen Disziplin am Freitag den 20. Rang von 25 Duetten und in der freien Disziplin am Samstag gar den 15. Rang von 23 Duetten.

Die Ergebnisse stimmen also schon, nun muss aber noch die Frage um die finanziellen Mittel geregelt werden. Bereits ihre Vorgängerinnen Marluce Schierscher und Lara Mechnig waren auf die Hilfe von Drittpersonen angewiesen und dies in einer Form, die der heutigen Zeit völlig entspricht. Die Rede ist von Crowdfunding (auf Deutsch Gruppenfinanzie-

rung), eine Art Finanzierung, an der jede Person freiwillig teilnimmt und einen eigenen Betrag als Unterstützung auswählt. Besonders bei eher unbekannteren Sportarten ist das Crowdfunding eine der besten, wenn nicht sogar die beste Möglichkeit, um Gelder einzusammeln.

Kosten über Kosten für jegliche Jungtalente

Dass die Artistic-Swimming-Talente aus Liechtenstein auf die ganz grossen Bühnen der Welt wollen und somit in die Fusstapfen ihrer Vorgängerinnen Marluce Schierscher und Lara Mechnig treten möchten, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. Jedoch ist das Unterfangen, international für das eigene Land antreten zu können, gar nicht so einfach zu realisieren. Das wissen ihre Vorgängerinnen ebenso gut wie die

momentanen Athletinnen. Deshalb greifen diese auf die gleiche Taktik zurück, wie es damals Schierscher und Mechnig für Olympia in Tokio 2021 machten, nämlich durch Crowdfunding. Neben täglicher Belastung, sowohl körperlicher als auch mentaler Natur, gibt es einige Baustellen, an die man als Laie nicht so schnell einen Gedanken verliert. Dazu gehört die Frage, wie man mit den geringsten Eigenkosten an Wettkämpfe gelangt und auch teilnehmen kann.

Hier kommt die Crowdfunding-Aktion «I believe in you» ins Spiel, die bereits von mehreren einheimischen Sporttalenten genutzt wurde.

Für die Liebe zum Sport alle Mittel recht

Klar ist, dass in Liechtenstein eine klare Hierarchie herrscht, sobald es um das Thema Sport

geht. Ganz oben vertreten sind hier die Sportarten Fussball, Skisport und Tennis. Doch wie sieht es aus, wenn man eine Sportart betreibt, die nicht unbedingt zu dieser «Liste der Grossen» gehört? Schnell wird klar, dass man in diesen Kreisen eher auf sich und sein Team angewiesen ist, was darin resultiert, kreativer werden zu müssen.

«Wenn wir an einen Wettkampf fahren, tragen wir einen Teil der Kosten selbst. Natürlich schätzt man es sehr, unser Land repräsentieren zu dürfen, jedoch ist es ab einem gewissen Punkt nicht mehr alleine tragbar», so Nadina Krauser. Ebenso werden Trainingseinrichtungen und auch Choreografietrainer zum Teil aus der eigenen Tasche bezahlt.

Wenn man sich vor Augen führt, dass es in den meisten Vereinen, so zum Beispiel im

Fussball, genügt, einen Jahresbeitrag zu bezahlen, versteht man die finanziellen Sorgen der Jungsportlerinnen durchaus. Die Leistungen der Artistic-Schwimmerinnen belegen, dass sie für ihren Traum bereit sind, einiges zu opfern. Alleine daran erkennt man, mit welcher Leidenschaft und Aufopferungsgabe alle der drei Jungtalente hinter dem Sport stehen, der sie zudem alle verbindet.

Mit «I believe in you» an die WM nach Japan 2023

Das grösste Ziel der drei Artistic-Swimming-Talente aus Liechtenstein in der Saison 2023 ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Fukuoka (Japan) 2023. Auf der Crowdfunding Plattform «I believe in you» können die Sportlerinnen unterstützt werden. Jeder Beitrag zählt.

Khaka für acht Spiele gesperrt

Fussball Nach einem Griff ins Gesicht seines Gegenspielers und einem Ausraster ist die Saison für Basels Captain Taulant Khaka vorzeitig zu Ende. Er wurde für acht Spiele gesperrt.

Khaka kassierte nach seiner roten Karte, die er gegen den FC Zürich (0:2) wegen eines Kopfstosses gesehen hatte, eine Sperre von sieben Spielen. Eine weitere Partie wird er wegen der achten gelben Karte verpassen. Dies teilte die Swiss Football League gestern Montag mit.

Die anderen ausgeschlossenen Spieler kamen glimpflicher davon: Kasim Adams muss nach dem Ellenbogenschlag drei Partien aussetzen, Wouter Burger zwei Spiele. Ebenso viele Sperren wie Burger kassierte FCZ-Spieler Mirlind Kryeziu. (dpa)

Nachrichten

Sion will Resultat annullieren lassen

Fussball Der FC Sion wirft der Schiedsrichter-Kommission vor, gewisse Teams zu bevorzugen. Die Walliser schreiben, dass das Spiel vom Samstag gegen Winterthur (0:1) wiederholt werden müsse. Schiedsrichter Luca Cibelli piff nach einem Handspiel eines Winterthurers einen Penalty für Sion, den er nach Intervention des Videoreferees zurückzog. (chm)

Messi holt doppelten «Sport-Oscar»

Fussball Weltmeister Lionel Messi hat beim Laureus Award als erste Sportpersönlichkeit sowohl die Einzelehrung wie den Mannschaftspreis abgeräumt. Der Argentinier nahm gestern im Pavillon Vendôme von Paris neben der Auszeichnung für den Weltsportler des Jahres auch die Ehrung für die argentinische Nationalmannschaft entgegen, die er im Winter in Katzar zum WM-Titel geführt hatte. (sid)

Estermann zieht Urteil vor Verbandsgericht

Springreiten Die Sanktionskommission des Pferdesportverbands hat Springreiter Paul Estermann Ende März mit einer siebenjährigen Sperre belegt. Gegen den Entscheid hat Estermann fristgerecht Beschwerde erhoben. Der Fall liegt nun beim Verbandsgericht. (chm)

Die nimmersatten Stars von Real Madrid

Real hat fünf der letzten neun Austragungen der Königsklasse für sich entschieden. Hungrig bleiben sie trotzdem.

Gabriel Vilares

Goldregen. Wieder einmal. Nichts Neues für die Stars von Real Madrid. Am Samstagabend setzten sich die Königlichen im Endspiel der Copa del Rey mit 2:1 gegen CA Osasuna durch und sicherten sich zum 20. Mal den spanischen Pokal. Ein weiterer Titel zum richtigen Zeitpunkt. Denn in der heimischen Meisterschaft läuft es dem 35-fachen spanischen Meister in dieser Spielzeit nicht nach Wunsch. Fünf Runden vor Schluss beträgt der Rückstand auf Erzrivale und Spitzenreiter

Barcelona 14 Zähler. Zuletzt musste man in der Tabelle gar Atlético vorbeiziehen lassen, liegt nur auf dem dritten Platz.

Der Fokus gilt längst der Champions League. Heute Abend steigt im Santiago Bernabéu das Halbfinal-Hinspiel gegen Manchester City. Ein Gigantenduell. Der vorgezogene Final. Ein Aufeinandertreffen, das bereits vergangenes Jahr über die Bühne ging. Ebenfalls in der Runde der letzten vier. Damals reisten die Engländer mit einem 4:3-Heimerfolg in die spanische Hauptstadt. Wie bereits im Hinspiel waren die City-

zens tonangebend, führten bis zur 89. Minute mit 1:0. Doch Rodrygo stellte das Skore innert zweier Minuten auf den Kopf, rettete sein Team in die Verlängerung, in der Karim Benzema dem paralysierten Kontrahenten ein weiteres Tor einschenkte. Real Madrid sicherte sich dann im Finalspiel gegen Liverpool den Henkelpott. Zum 14. Mal. Das ist einsamer Rekord.

Trotz fünf Erfolgen in den letzten neun Austragungen werden die Madrilenen von keinem Sättigungsgefühl ausgebremst. Auf der einen Seite sind Spieler wie Luka Modric, 37, Karim Ben-

zema, 35, oder Toni Kroos, 33, zu finden, die den Titel bereits fünfmal in ihrer Karriere gewonnen haben und nach wie vor eine unverzichtbare Rolle spielen. Andererseits wurden Spieler wie Aurélien Tchouaméni, 23, Rodrygo, 22, oder Vinícius Júnior, 22, an das Team herangeführt.

Vor allem Vinícius ist zur festen Grösse aufgerückt. Der 22-jährige brasilianische Flügelstürmer ist kaum vom Ball zu trennen. Mit seinen Tempowechseln, den unnachahmlichen Dribblings und dem Auge für den Mitspieler ist er aktuell neben City-Stürmer Erling Haa-

land wohl die aufregendste Figur des Weltfussballs. In bislang 50 Pflichtspielen dieser Saison kommt er auf 43 Skorerpunkte bei 22 Toren. «Wenn man für Madrid spielt, muss man von dem Hunger angetrieben werden, in der Champions League zu spielen und sie zu gewinnen», sagte Vinícius Júnior kürzlich.

Angetrieben vom Hunger, machen die Real-Stars Jagd auf den 15. Titel in der Königsklasse. Die Erfahrung des Goldregens kennt Manchester City nur aus den heimischen Wettbewerben. Real will dafür sorgen, dass es dabeibleibt.

Service

Fussball

Champions League
Halbfinals. Hinspiele:
Real Madrid – Manchester City Di 21.00
AC Milan – Inter Mailand Mi 21.00

Weitere Termine: Rückspiele am 16./17. Mai, Final: 10. Juni in Istanbul.

Sport im TV

SRF zwei
15.00 Rad: Giro d'Italia, 4. Etappe
20.00 Sportflash
23.15 Fussball: Champions League, Highlights
23.45 Sportflash